



Quartiersmanagement Innenstadt Rheda Jahresbericht 2020

Inhalt

1	Einführung	5
2	Das Team und seine Aufgabenschwerpunkte	6
3	Bearbeitungsstand der Leistungsbausteine zum 31.12.2020	7
	LB 1: Abstimmung mit der Stadt Rheda-Wiedenbrück / Projektmanagement	7
	LB 2: Vor-Ort-Präsenz	8
	LB 3: Aufbau und Umsetzung des Fassaden- und Hofflächenprogramms	11
	LB 4: Umsetzung und Geschäftsführung des einzurichtenden Verfügungsfonds (Ziffer 14)	12
	LB 5: Unterstützung lokale Ökonomie, Geschäftsstraßenmanagement	14
	LB 6: Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit, Maßnahmenbegleitung und -umsetzung	15
	LB 7: Projektcontrolling und -dokumentation	16
4	Fazit und Ausblick 2021	17
	Impressum	19

1 Einführung

Mit der Erarbeitung des ISEK Innenstadt Rheda und der Verabschiedung durch den Rat in seiner Sitzung am 29.10.2018 wurde die Handlungsgrundlage für vielfältige Veränderungsprozesse in der Rhedaer Innenstadt von 2019 bis 2025 und darüber hinaus geschaffen.

Mit der Umsetzung eines umfangreichen Maßnahmenkatalogs soll ein lebendiges, multifunktionales und gestalterisch attraktives Zentrum zusammen mit Bürger*innen, Händler*innen und Gewerbetreibenden sowie sämtlichen Akteur*innen vor Ort, der Fachverwaltung und der Politik gestaltet werden.

Um die Verwaltung bei der Umsetzung der Teilmaßnahmen zu unterstützen und ein Bindeglied zwischen den Akteur*innen vor Ort und der Fachverwaltung zu schaffen, wurde das Quartiersmanagement Innenstadt Rheda ausgeschrieben und im Mai 2020 an die steg NRW vergeben. Der Durchführungszeitraum für das Quartiersmanagement umfasst vorerst ca. dreieinhalb Jahre bis Dezember 2023. Eine Verlängerung bis Ende 2025 ist vorgesehen und wird zur gegebenen Zeit bei der Bezirksregierung Detmold beantragt. Der vorliegende Jahresbericht legt die Arbeitsergebnisse des Quartiersmanagements bis zum 31. Dezember 2020 dar.

Der Wirkungsraum des Quartiersmanagements umfasst im Wesentlichen den Kernbereich der Rhedaer Innenstadt und in Teilen darüber hinaus:



Abbildung 1 Stadterneuerungsgebiet ISEK Innenstadt Rheda (Quelle: Stadt Rheda-Wiedenbrück, bearbeitet durch steg NRW)

2 Das Team und seine Aufgabenschwerpunkte

Das Team des Quartiersmanagements besteht aus insgesamt drei Kolleg*innen. Maria Papoutsoglou und Anna Schwengers vom Büro steg NRW GmbH aus Dortmund koordinieren und begleiten die Hauptaufgaben des Quartiersmanagements. Unterstützt werden sie durch den Quartiersarchitekten Frank Stopfel, Stopfel Architekten aus Bielefeld, in baulich-architektonischen Belangen.



Maria Papoutsoglou
Diplom-Ingenieurin
Stadtplanerin AKNW

Projektleitung |
Quartiersmanagerin



Anna Schwengers
Diplom-Ingenieurin

stellv. Projektleitung |
Quartiersmanagerin



Frank H. Stopfel
Diplom-Ingenieur
Architekt BDA / AKNW

Quartiersarchitekt

*Abbildung 2 und 3 Porträtfotos Quartiersmanagerinnen
(Quelle: Henrik Schipper)*

*Abbildung 4 Porträtfoto Quartiersarchitekt
(Quelle: Jörg Dieckmann)*

Das Quartiersmanagement hat insgesamt folgende Aufgabenschwerpunkte:

- Aufbau einer Anlaufstelle für Bewohner*innen und Akteur*innen in der Innenstadt
- Öffentlichkeitsarbeit zur Innenstadtentwicklung
- Aktivierung, Information und Beratung von Immobilieneigentümer*innen, Aufzeigen von Fördermöglichkeiten (bspw. Haus- und Hofflächenprogramm)
- Anlaufstelle für Information und Beratung im Rahmen der Fördermöglichkeiten des Verfügungsfonds Innenstadt Rheda, Umsetzung des Verfügungsfonds und Geschäftsführung eines einzurichtenden Beirates
- Projektpartner der Wirtschaftsförderung zur Stärkung des Geschäftsstandortes Innenstadt (bspw. Unterstützung im Bereich des Leerstandsmanagements)
- Netzwerker mit innenstadtrelevanten Akteur*innen
- Unterstützung bei Beteiligungsverfahren zu Maßnahmen im Rahmen des ISEK Innenstadt Rheda
- Anlassbezogene Berichterstattung in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen

3 Bearbeitungsstand der Leistungsbausteine zum 31.12.2020

Für den Projektzeitraum Anfang Juni bis Ende Dezember 2020 wurde ein Projektstruktur- und Zeitplan erarbeitet, der den Umfang der zu erarbeitenden Leistungsbausteine (LB) darstellt. Im Folgenden wird der Bearbeitungsstand des Projektes bis zum 31.12.2020 innerhalb der einzelnen Leistungsbausteine dargelegt.

LB 1: Abstimmung mit der Stadt Rheda-Wiedenbrück / Projektmanagement

1.1 Abstimmung und Jour-fixe mit der Stadt Rheda-Wiedenbrück

Zur regelmäßigen Abstimmung und zum Austausch über anstehende Aufgaben wurde ein zweiwöchentlich stattfindender Jour-fixe mit dem Abteilung 61 (Fachbereich Stadtplanung und Bauordnung) eingerichtet. Dieser findet in der Regel montags um 13 Uhr im Stadtteilbüro statt. Das Quartiersmanagement bereitet diese Termine vor und erstellt im Anschluss ein Ergebnisprotokoll.

1.2 Strategischer Jour-fixe

In einem halbjährlichen Rhythmus finden darüber hinaus Zwischenbilanzgespräche auf strategischer Ebene statt. Im Gespräch am 10. August 2020 wurden mit Bürgermeister Theo Mettenborg, Michael Brunsiek (Fachbereichsleitung) sowie Ina Hoischen (Projektleitung ISEK Rheda) die Arbeitsschwerpunkte des Quartiersmanagements für das 1. Arbeitshalbjahr definiert.

1.3 Verwaltungsinterne Arbeitskreise

Geplant war die regelmäßige Teilnahme an verwaltungsinternen Arbeitskreisen, um ca. alle zwei bis drei Monate zum einen den Arbeitskreis über die Arbeit im Stadtteilbüro zu informieren. Zum anderen sollte das Quartiersmanagement über den aktuellen Stand der ISEK-Projekte informiert werden, um so auch Informationen an die Bürger*innen weitertragen zu können. Ein verwaltungsinternes Treffen, in dem sich die Quartiersmanagerinnen vorstellten, fand im August 2020 statt. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde auf weitere vor Ort Treffen verzichtet. Notwendige Abstimmungen mit anderen beteiligten Fachbereichen fanden größtenteils via Mail oder Telefon statt.

1.4 Projektsteuerung/Management

Die Aufgaben innerhalb dieses Bausteins wurden alle erfüllt. Hierbei handelt es sich um interne Aufgaben, wie die Projektplanung und -koordinierung, die Aufstellung eines Projektstruktur- und Zeitplans, die Erstellung von Tätigkeitsnachweisen, usw.

LB 2: Vor-Ort-Präsenz

2.1 Aufbau einer Vor-Ort-Präsenz

Im Ladenlokal Großer Wall 5, 33378 Rheda-Wiedenbrück, wurde eine Vor-Ort-Präsenz eingerichtet. Zur Einrichtung gehörte die detaillierte Mietvertragsgestaltung, die Koordination der Renovierungsarbeiten, die Herrichtung der Räumlichkeiten, die Einrichtung von Telefon und Technik, usw.

Um sowohl finanzielle Synergieeffekte in der Anmietung zu schaffen als auch thematische Überschneidungen zu nutzen, wurden Teile des Ladenlokals an die Initiative Rheda e.V. untervermietet. Im Rahmen des Aufbaus der Vor-Ort-Präsenz wurde auch die gemeinsame Nutzung der Räumlichkeiten organisiert.

2.2 Betrieb des Vor-Ort-Büros

Anfang September war das Büro voll funktionsfähig. Der regelmäßige Betrieb des Vor-Ort-Büros wurde am 07. September 2020 aufgenommen. An zwei Tagen in der Woche sind die Mitarbeiterinnen des Quartiersmanagements innerhalb der Sprechzeiten vor Ort erreichbar:

- Sprechzeiten montags 13 bis 16 Uhr | Maria Papoutsoglou, Anna Schwengers
- Sprechzeiten mittwochs 10 bis 13 Uhr | Maria Papoutsoglou

Über die offenen Sprechzeiten hinaus arbeiten die Mitarbeiterinnen an diesen Tagen ganztägig vor Ort. Die Vor-Ort-Präsenz wurde am 04. September 2020 im Rahmen einer öffentlichen Kick-off-Veranstaltung mit ca. 30 Teilnehmer*innen aus Politik, Verwaltung, Presse und weiteren Akteur*innen der Innenstadt gestartet und konnte regelmäßig ohne Ausfall angeboten werden.



Abbildung 5 und 6 : Aufnahmen von der Büroeröffnung am 04. September 2020 (Quelle: steg NRW)



Offiziell eröffnet worden ist im Rahmen des Iseks Rheda das Stadtteilbüro in Rheda am Großen Wall 5. Drei Berater stehen dort Bürgern und Gewerbetreibenden mit Rat und Tat zur Seite, zwei davon sind (vorne, v. l.) Maria Papoutsoglou und Anna Schwengers. Bürgermeister Theo Mettenborg freut sich über dieses weitere Instrument im Rahmen der städtebaulichen Entwicklung. Foto: Werneke

Jeder kann Rheda mitgestalten

Von KATHARINA WERNEKE

Rheda-Wiedenbrück (gl). Gewerbetreibende sowie alle interessierten Bürger sind willkommen, sich in die Entwicklung Rhedas einzubringen. Unterstützung erhalten sie dabei von drei Fachkräften im Stadtteilbüro Rheda, das jetzt am Großen Wall 5 offiziell eröffnet worden ist.

Egal, ob jemand seine Fassade attraktiv gestalten möchte, eine Kunstaktion plant oder überlegt, wie er sein Geschäft für den Onlinehandel fit machen kann: „Wir haben ein offenes Ohr für jeden und gehen unvoreingenommen auf jeden zu“, unterstrich Maria Papoutsoglou. Im Rahmen des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (Isek) Rheda sind sie

und Anna Schwengers als Quartiermanagerinnen sowie Frank Stopfel als Quartiersarchitekt ab sofort in der Anlaufstelle erreichbar. Montags von 13 bis 16 Uhr sowie mittwochs von 10 bis 13 Uhr ist das Büro geöffnet, zudem können Termine unter ☎ 05242/4068394 vereinbart werden.

Sie verstehen sich als Netzwerker und Mittler zwischen Bürgern, Gewerbetreibenden, Verwaltung und anderen Akteuren. Die Berater freuen sich über Ideen, und sie wissen, welche Fördertöpfe wofür angezapft werden können. Maria Papoutsoglou nannte in diesem Zusammenhang den Verfügungsfonds „Innenstadt Rheda“ sowie das Fassaden- und Innenhofprogramm.

Beispielsweise könnten bis zu 50 Prozent Förderung aus öffentlichen Mitteln für diverse Vorhaben

über den Verfügungsfonds beantragt werden, informierte sie. Die Stadt erhalte dafür Mittel. Eine Bedingung: Für jeden Euro Förderung muss ein Euro aus privater Hand zusätzlich investiert werden. Grünes Licht für die Richtlinie über diese Art der Mittelgewährung gab jüngst der Bau-, Stadtentwicklungs-, Umwelt- und Verkehrsausschuss. Demnach stehen für die Zeit von 2020 bis 2023 voraussichtlich insgesamt 81 040 Euro, also ein Jahresbudget von 20 260 Euro bereit. Für das Fassadenprogramm, von dem Immobilienbesitzer profitieren können – beispielsweise bei einer Dachbegrünung – müsse noch die politische Beschlussfassung erfolgen, informierte die Quartiersmanagerin.

Möglichkeiten zur Attraktivi-

tätssteigerung beizutragen und dabei auf finanzielle Unterstützung hoffen zu dürfen, sind vielfältig. Vielleicht möchte ein Gewerbetreibender einheitliches Mobiliar anschaffen, seine Schaufenster ansprechend gestalten oder ein Bürger Schönheitsreparaturen an seinem Haus in der Rhedaer Innenstadt vornehmen, nannte Papoutsoglou Beispiele.

Leerstände seien in Rheda sicher ein Thema, lautet die Einschätzung der Quartiersmanagerin, die zugleich betonte, dass der Ort über einen gut funktionierenden Markt verfüge. Am meisten aber begeistert die Mitarbeiterin aus dem Dortmunder Büro „stegNR“ in Rheda, „dass alle sehr motiviert sind“.

 www.stadtteilbuero-rheda.de

Abbildung 7 Artikel zur Büroeröffnung in „Die Glocke“ vom 10. September 2020

Die Vor-Ort-Präsenz wurde – trotz erschwerten Bedingungen innerhalb der andauernden Corona-Pandemie und diverser Lockdowns – gut von den Rhedaer*innen wahrgenommen.

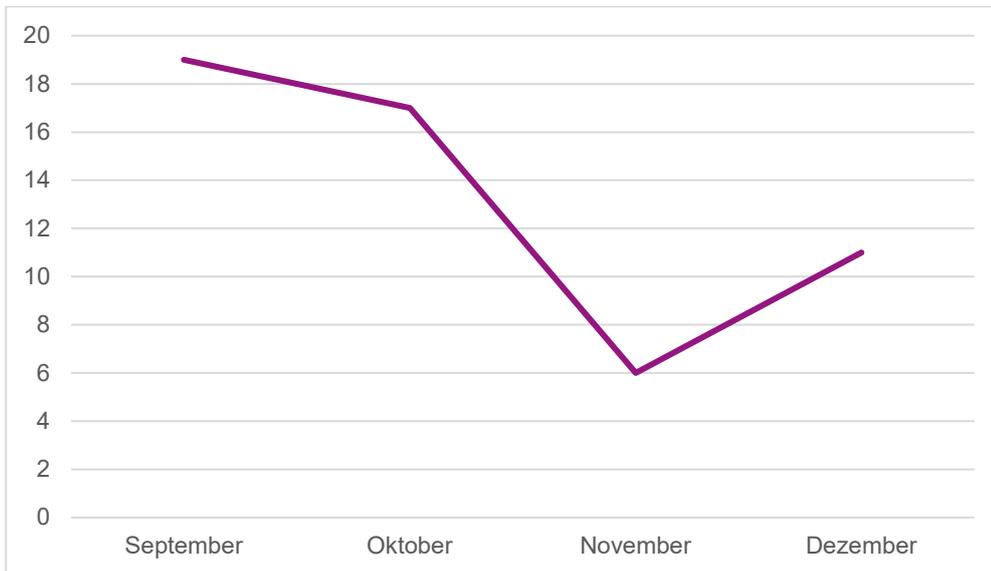


Abbildung 8 Besucheraufkommen im Stadtteilbüro nach Monaten in 2020

Insgesamt führten die Quartiersmanagerinnen während und außerhalb der Sprechstunden vom 07. September bis zum 16. Dezember 2020 über 50 Informations- und Beratungsgespräche im Stadtteilbüro. Die inhaltlich häufigsten Gründe für einen Besuch des Stadtteilbüros waren die Abgabe von Anregungen zur Verkehrs- und Parkplatzsituation an verschiedensten Stellen in der Rhedaer Innenstadt, Sitzgelegenheiten in der Fußgängerzone oder die Entwicklung des Einzelhandels (20 %). Darüber hinaus waren auch die ISEK-Projekte Grund eines Besuchs im Stadtteilbüro. Beispielhafte Themen waren die Gestaltung des Doktorplatzes, der Besuch der Ausstellung zu den Bahnunterführungen Pixeler und Herzebrocker Straße oder das Interesse an der Arbeit und den Aufgaben des Stadtteilbüros an sich (19 %). Auch wurden Anfragen zum Verfügungsfonds oder dem Beirat Innenstadt Rheda gestellt (17 %). Die Themen lokale Ökonomie, Leerstände und das Fassaden- und Hofflächenprogramm waren weniger häufig Grund eines Besuchs im Stadtteilbüro, da sich diese Projekte noch am Anfang der Umsetzung befinden.

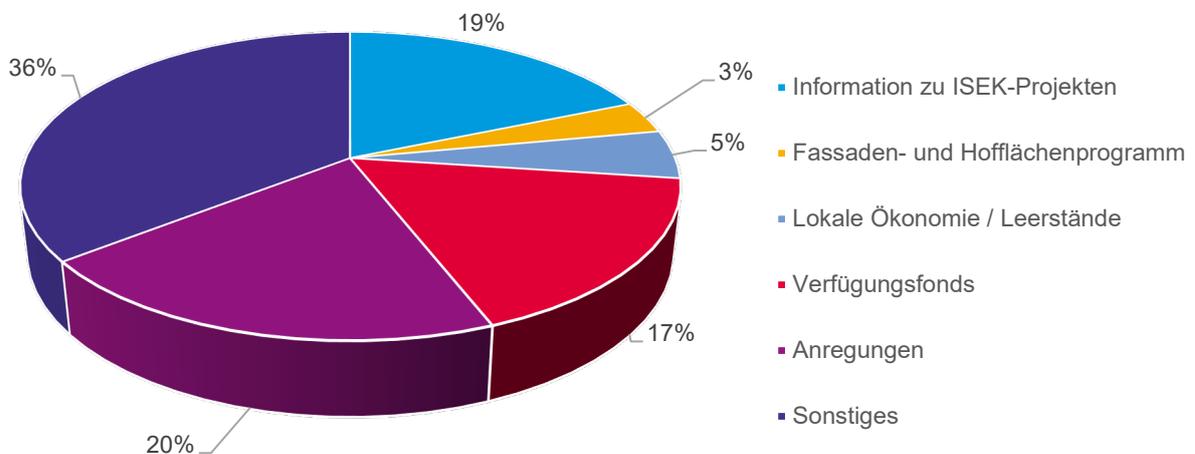


Abbildung 9 Besuche im Stadtteilbüro in 2020 nach Gesprächsthemen

LB 3: Aufbau und Umsetzung des Fassaden- und Hofflächenprogramms

3.1 Aufbau des Fassaden- und Hofflächenprogramms

Die Quartiersmanagerinnen haben im vierten Quartal 2020 maßgeblich am Aufbau des Fassaden- und Hofflächenprogramms gearbeitet.

Dazu gehörte die Erstellung der städtischen Richtlinie und der Antragsunterlagen sowie die Abstimmung innerhalb der Fachverwaltung u.a. mit der Abteilung Stadtplanung und Denkmalpflege sowie mit Verantwortlichen weiterer, sich ergänzender Förderprogramme, wie z.B. „Grün sucht Dach“, Abteilung Öffentliche Sicherheit, Ordnung und Umwelt. Die Richtlinie inklusive Antragsunterlagen und Flyer-/Werbematerial wird im Frühjahr des Jahres 2021 finalisiert und dem Ausschuss vorgelegt. Sobald die Richtlinie beschlossen ist, wird in 2021 mit der öffentlichkeitswirksamen Bewerbung des Fassaden- und Hofflächenprogramms gestartet.

Darüber hinaus wurde eine Vollbestandsaufnahme des Gebäudebestands im Stadterneuerungsgebiet inkl. der Bewertung von Handlungserfordernissen je Immobilie nach hoher, mittlerer oder keiner Handlungspriorität durchgeführt. Diese Bestandsaufnahme wird im Rahmen der Bewerbung des Fassaden- und Hofflächenprogramms dazu dienen, zunächst alle Eigentümer*innen einer Immobilie mit hoher Handlungspriorität zu kontaktieren. Die Auswertung wird im ersten Quartal 2021 finalisiert.

Für die zukünftige Abarbeitung des Fassaden- und Hofflächenprogramms wurde durch die Quartiersmanagerinnen ein Vorgehen entwickelt, wie zukünftige Antragsteller*innen beraten werden können, wie der Quartiersarchitekt in diesem Prozess eingebunden sein wird und an welchen Stellen eine Abstimmung mit der Stadt Rheda-Wiedenbrück erfolgen würde. Das Vorgehen wurde in einem gemeinsamen Termin mit der Abteilung Stadtplanung und Denkmalpflege sowie der Abteilung Bauordnung, den Quartiersmanagerinnen sowie dem Quartiersarchitekten abgestimmt. Die Ergebnisse sind in der Grafik festgehalten:

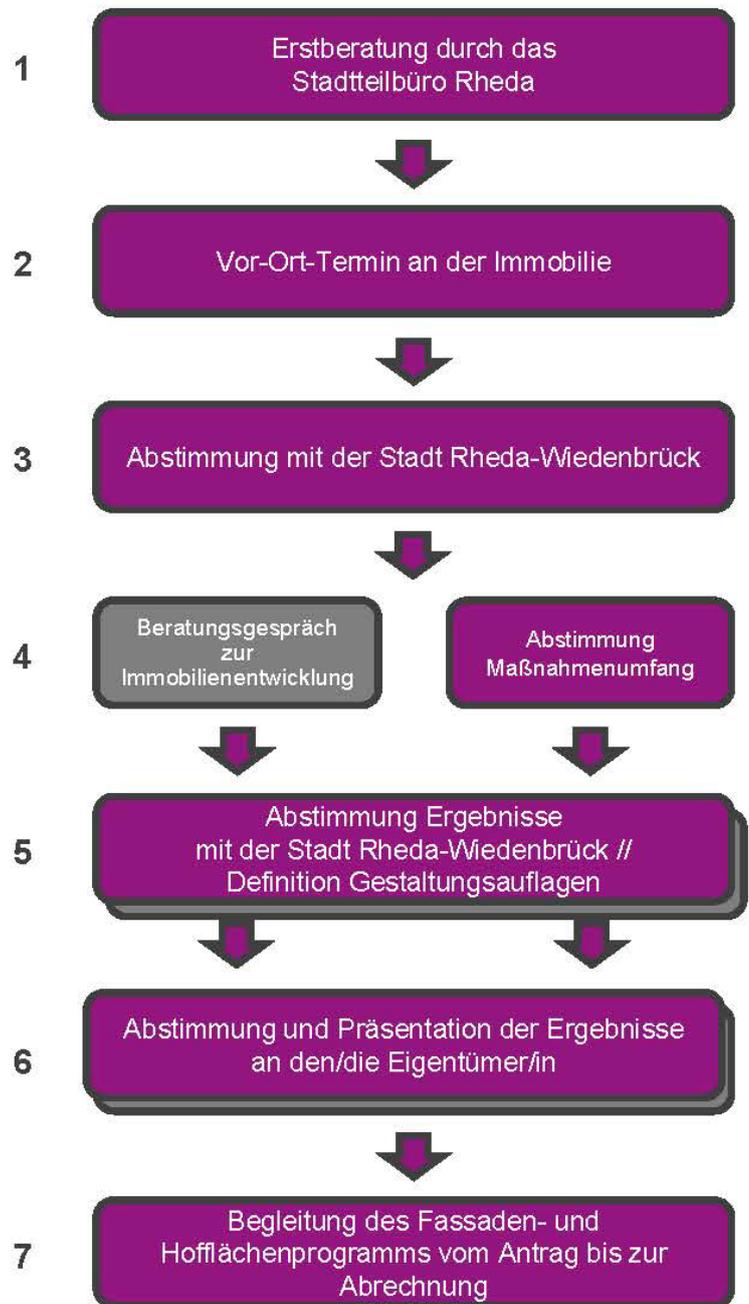


Abbildung 10 Beratungsablauf für das Fassaden- und Hofflächenprogramm (lila: primär Quartiersmanagement; grau: primär Quartiersarchitekt)

LB 4: Umsetzung und Geschäftsführung des einzurichtenden Verfügungsfonds (Ziffer 14)

4.1 Einrichtung und Vorbereitung des Verfügungsfonds nach Ziffer 14

Parallel zu den Eröffnungsvorbereitungen des Stadtteilbüros wurden die Richtlinie und das Antragsformular für den Verfügungsfonds nach Ziffer 14 Städtebauförderung vorbereitet und mit der Stadt Rheda-Wiedenbrück abgestimmt. Die Richtlinie wurde am 03. September 2020 im BSUV von den Quartiersmanagerinnen vorgestellt und anschließend vom Ausschuss beschlossen. Der Rat ist in seiner Sitzung am 07. September 2020 dem gefolgt und hat ebenfalls der Richtlinie zugestimmt.

4.2 Beirat Innenstadt Rheda

Darüber hinaus hat das Quartiersmanagement die Geschäftsordnung des Beirats verfasst sowie die Stadtverwaltung bei der Einrichtung des Vergabegremiums unterstützt. Neben der Beiratsbesetzung ging es hauptsächlich auch darum, ein Auswahlverfahren für Bürger*innen zu entwickeln und durchzuführen. Mit einem Presseaufruf sollten Bürger*innen gefunden werden, die gerne Mitglied des Beirats Innenstadt Rheda werden und aktiv die Rhedaer Innenstadt mitgestalten möchten.



Abbildung 11 Aufruf für das Auswahlverfahren für Bürger*innen

Rhedaer Innenstadt

Beirat entscheidet über Vergabe von Fördermitteln

Rheda-Wiedenbrück (gl). In den kommenden Jahren soll sich in Rheda einiges tun. Ein Bürgerbeirat wird die anstehenden Umgestaltungen begleiten. Für das Gremium werden noch Ehrenamtliche gesucht. Wer sich engagieren will, muss mindestens 18 Jahre alt sein.

Der Beirat ist ein Stadtteilgremium, das sowohl als Sprachrohr der Bürger als auch als Vermittler zwischen politischen Parteien, der lokalen Akteurslandschaft und der Bevölkerung tätig sein

wird. Außer Vertretern aus der Politik sowie den Bereichen Immobilien und Gastronomie-/Hotellerie sind zwei Bürger sowie zwei Stellvertreter als stimmberechtigte Mitglieder vorgesehen.

Aufgabe des Beirats ist es nach Auskunft der Stadtverwaltung, über Anträge des Verfügungsfonds „Attraktive Innenstadt“ zu beraten und zu entscheiden. Aus dem Topf erhalten Privatpersonen, Gewerbetreibende und Händler finanzielle Unterstüt-

zung für die Umsetzung kleinerer und vor allem öffentlichkeitswirksamer Maßnahmen. „Die Maßnahmen müssen im Einklang mit den Zielen des Innenstadtentwicklungskonzepts Rheda stehen, innerhalb des festgelegten Fördergebiets stattfinden und sich durch das ehrenamtliche und finanzielle Engagement privater Investoren auszeichnen“, heißt es aus dem Rathaus.

Der Beirat soll künftig etwa zwei Mal im Jahr in der Rhedaer Innenstadt tagen. Die Sitzungen

finden montags am frühen Abend statt und können zwischen ein und drei Stunden dauern. Die Tätigkeit ist ehrenamtlich und der Zeitaufwand beträgt inklusive Vor- und Nachbereitung etwa vier bis acht Stunden pro Halbjahr.

Wer Interesse an einer Mitarbeit in dem Innenstadtbeirat für Rheda hat, kann sich bis Mittwoch, 2. Dezember, unter Angabe seiner Kontaktdaten bewerben. Bürger, die mitmachen wollen, werden aufgefordert, folgenden Satz zu ergänzen: „Ich möchte

Mitglied des Beirats Innenstadt Rheda werden, weil...“.

Bewerbungen sind per E-Mail an die Adresse info@stadtteilbuero-rheda.de oder persönlich während der Sprechzeiten des Quartiersmanagements (montags von 13 bis 16 Uhr, mittwochs von 10 bis 13 Uhr) im Stadtteilbüro Rheda, Großer Wall 5, möglich.

Bei mehr als zwei Interessenten entscheidet nach Angaben der Stadtverwaltung das Los darüber, wer in dem Gremium künftig mitreden darf.

Abbildung 12 Artikel zum Aufruf zum Mitmachen im Beirat in „Die Glocke“ vom 16. November 2020

Dem Aufruf sind im Dezember sechs Bürger gefolgt, von denen zwei Vertreter und zwei Stellvertreter in einem Losverfahren ausgewählt wurden.

Die konstituierende Sitzung des Beirates wird – vorbehaltlich der Entwicklungen der Corona-Pandemie – voraussichtlich im März 2021 stattfinden.

4.3 Akquise

Verbunden mit Akquisetätigkeiten für den Verfügungsfonds war die Erstellung eines Werbeflyers. Mit diesem haben sich die Quartiersmanagerinnen im Oktober und November 2020 allen Geschäftstreibenden persönlich im Rahmen von Antrittsbesuchen vorgestellt und das Instrument des Verfügungsfonds beworben.

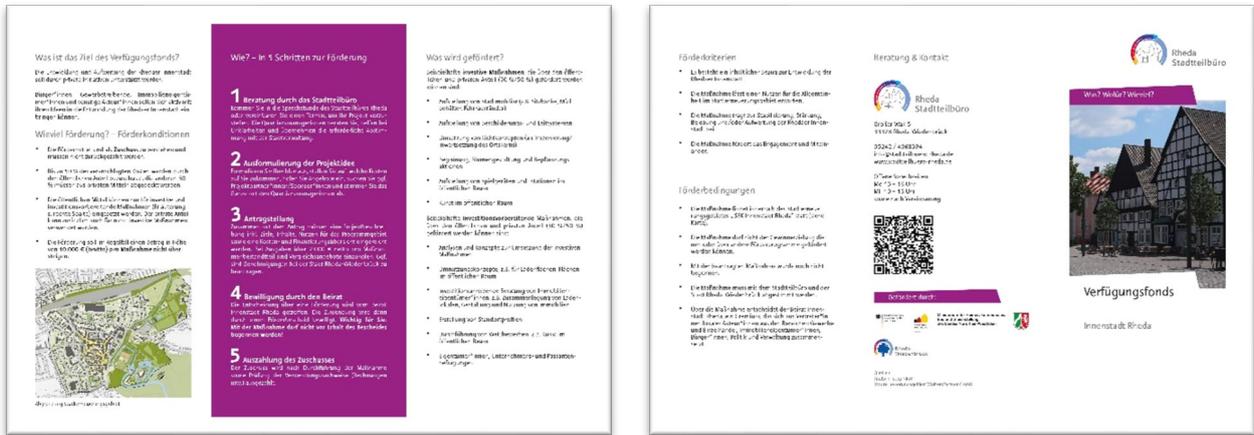


Abbildung 13 Werbeflyer Verfügungsfonds

Daraus resultierten erste Ideen von Gewerbetreibenden, die möglicherweise im Frühjahr 2021 zu einem Starterprojekt führen könnten.

Darüber hinaus hatten die Quartiersmanagerinnen im Dezember zu einem gemeinsamen Termin mit der Initiative Rheda e.V. und der Bürgerinitiative Altstadt Rheda e.V. eingeladen, um den Verfügungsfonds vorzustellen, mögliche Kooperationen zwischen den Vereinen anzuregen und mögliche Projekte für das Jahr 2021 zu besprechen.

4.4 Begleitung Antragsteller*innen

Die Begleitung potenzieller Antragsteller*innen wird im Jahr 2021 intensiviert.

LB 5: Unterstützung lokale Ökonomie, Geschäftsstraßenmanagement

Die Inhalte dieses Leistungsbausteines haben sich während des Halbjahres in Abstimmung mit der Abteilung Stadtplanung und Denkmalpflege sowie mit der Wirtschaftsförderung kontinuierlich fortentwickelt. Maßgeblich war hierbei der Förderaufruf des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen „Sofortprogramm zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren in NRW“.

5.1 Aufbau Leerstandsmanagement

Neben der aktiven Unterstützung bei der Antragstellung wurde in Vorbereitung zu dieser und zur Umsetzung des Sofortprogramms ein Vorgehen für ein Leerstandsmanagement entwickelt. Hier arbeiten die Quartiersmanagerinnen eng mit der Wirtschaftsförderung und der Abteilung Stadtplanung und Denkmalpflege zusammen. Es wurde eine Strategie erarbeitet, die auf zwei Strängen basiert: der nachhaltigen Akquise von dauerhaften Mieter*innen sowie der kurzfristig für Belegung sorgenden Suche nach Zwischennutzungen. Der Fokus soll auf einer nachhaltigen Akquise von dauerhaften Mietern liegen, um die Innenstadt langfristig zu attraktiveren und zu stärken.

Weit darüber hinausgreifend wurde dem Stadtteilbüro kurzfristig aufgetragen, ab Mitte Dezember eine „Strategie für die innerstädtische Handelsentwicklung“ zu erstellen, da das ISEK Innenstadt Rheda hierauf keine konkreten bzw. tiefgehenden Antworten liefert. Den Start dafür bildete im Dezember eine von den Quartiersmanagerinnen vorbereitete Abstimmungsrunde zusammen mit der Abteilung Stadtplanung und Denkmalpflege und der Wirtschaftsförderung. Darauf aufbauend wird im Januar 2021 ein Strategieentwurf vorgelegt, der zunächst verwaltungsintern und anschließend mit politischen Vertreter*innen diskutiert werden soll.

Als Ergebnis der unter 4.3 angedeuteten Antrittsbesuche bei den Gewerbetreibenden konnten die Quartiersmanagerinnen sich und ihre Arbeitsschwerpunkte vorstellen und erste Kontakte zu den ansässigen Gewerbetreibende knüpfen.

Im Rahmen des Sofortprogramms NRW zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren wurde im Dezember ein erstes Gespräch mit einem Immobilienbesitzer der Rhedaer Innenstadt geführt. Die Gespräche werden im Januar 2021 fortgeführt, um die Immobilie in das Sofortprogramm aufzunehmen und damit einer neuen Nutzung zuzuführen.

Eine aktive Ansprache von Immobilieneigentümer*innen leerstehender Ladenlokale, wie im Projektstrukturplan ursprünglich vorgesehen, wird im Rahmen der Umsetzung des Sofortprogramms erfolgen.

Weiterhin stimmten sich die Quartiersmanagerinnen mit der Wirtschaftsförderung zu der bereits bestehenden Vermietungsbörse ab. Hier werden die Quartiersmanagerinnen zukünftig der Wirtschaftsförderung zuarbeiten.

5.2 Quartiersarchitekt

Die Beratung von Immobilieneigentümer*innen zu ausgewählten Themen wie Instandsetzung, Umbau von Ladenlokalen, Werbeanlagen, etc. wird durch den Quartiersarchitekten in 2021 starten.

LB 6: Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit, Maßnahmenbegleitung und -umsetzung

6.1 Netzwerkarbeit mit innenstadtrelevanten Akteur*innen, Gewerbetreibenden, Eigentümer*innen und Bürger*innen

Die Vorstellung des Quartiersmanagements bei Schlüsselakteur*innen wie der Initiative Rheda e.V. sowie der Bürgerinitiative Altstadt e.V. hat, wie in Punkt 4.3 bereits beschrieben, im letzten Quartal 2020 stattgefunden, ebenso wie die aufsuchende Arbeit bei den Gewerbetreibenden. Diese hat zu ersten Kontakten und Gesprächen in den Bereichen Verfügungsfonds sowie Leerstandsmanagement/Sofortprogramm geführt (siehe Ausführungen in LB 4 und 5).

6.2 Kommunikations- und Beteiligungsstrategie

Um ein Quartiersmanagement zu etablieren und das Stadtteilbüro als Marke bekannt zu machen, bedarf es einer präsenten und prägenden Wortbildmarke für die Öffentlichkeitsarbeit. Die Quartiersmanagerinnen haben die Erstellung dieser Wortbildmarke durch das Büro designPunkt aus Oelde aktiv begleitet. Die Wortbildmarke beinhaltet die Silhouette markanter Gebäude der Rhedaer Innenstadt und kombiniert sie mit dem bereits bekannten und etablierten Farb-Bogen des Rheda-Wiedenbrücker Stadtlogos.



Abbildung 14 Wortbildmarke des Stadtteilbüros Rheda / Quartiersmanagement (Quelle: Büro designPunkt, Oelde)

Weitere Druckprodukte bauen auf den Styleguide-Richtlinien der Stadt Rheda-Wiedenbrück auf und verschaffen somit einen Wiedererkennungswert in der Kommunikation nach außen und nach innen.

Dies zeigt sich z.B. im Flyer zu den Aufgaben des Stadtteilbüros, der bei den Antrittsbesuchen genutzt wurde und weiterhin genutzt werden wird:



Abbildung 15 Werbeflyer Stadtteilbüro Rheda

Die Erstellung einer Kommunikations- und Beteiligungsstrategie zu geplanten Veranstaltungs- und Beteiligungsformaten im Rahmen der zu realisierenden ISEK-Maßnahmen wurde bisher nicht benötigt. Anlassbezogen wird dies ggf. in 2021 relevant.

6.3 Pressearbeit

Ergänzt wurde die Öffentlichkeits-/Pressearbeit durch die Erstellung von Pressemitteilungen zu verschiedenen Themen, wie die Suche nach Bürger*innen zur ehrenamtlichen Mitarbeit am Beirat Innenstadt Rheda und zum Jahresabschluss.

Aufgrund der Corona-Pandemie und den bislang eher vorbereitenden Arbeiten des Quartiersmanagements, wurden keine Pressetermine durchgeführt.

6.4 Anlassbezogene Teilnahme und Berichterstattung in politischen Gremien

Die Quartiersmanagerinnen haben sich und ihre Aufgaben im Rahmen des Quartiersmanagements am 03. September 2020 im BSUV vorgestellt. An dem gleichen Termin wurde im Ausschuss der Verfügungsfonds vorgestellt und durch den Ausschuss beschlossen. Zu den Aufgaben des Quartiersmanagements gehörte ebenfalls die Zuarbeit von Vorlagen für den Fachausschuss.

LB 7: Projektcontrolling und -dokumentation

7.1 Regelmäßiges Projektcontrolling der Einzel- und der Gesamtmaßnahme

Im Rahmen des Projektcontrollings wurde auch die Erstellung und Abstimmung von Monitoringbögen für die Evaluation der Einzelmaßnahmen angeboten. Diese Aufgabe hat sich auf die Erstellung eines blanko Formulars für die Dokumentation der Einzelschritte für die Einzelmaßnahmen reduziert. Das Ausfüllen der Evaluationsbögen und die Koordination innerhalb der Stadtverwaltung wird von der Abteilung Stadtplanung und Denkmalpflege übernommen.

7.2 Zwischenbericht Quartiersmanagement

Der vorliegende Jahresbericht legt die Arbeitsergebnisse des Quartiersmanagements von der Beauftragung im Mai 2020 bis zum 31. Dezember 2020 dar. Die zentralen Ergebnisse des Berichtes werden den politischen Vertreter*innen in einer der nächsten Stadtentwicklungs- und Bauausschusssitzungen vorgestellt und der Öffentlichkeit auf der Webseite des Stadtteilbüros unter www.stadtteilbuero-rheda.de zur Verfügung gestellt.

4 Fazit und Ausblick 2021

In 2020 lag der Aufgabenschwerpunkt im Aufbau des Vorortbüros sowie der Bekanntmachung des Projektteams und der Etablierung des Stadtteilbüros als Anlaufstelle für Akteur*innen und Bürger*innen der Rhedaer Innenstadt. Besucheraufkommen und das Feedback von Akteur*innen vor Ort zeigen, dass die Akzeptanz als Ansprechpartner vor Ort gewonnen und dass sich das Stadtteilbüro als erste Anlaufstelle für Anregungen, die die Entwicklung der Rhedaer Innenstadt betreffen, etablieren konnte. Dies gilt es in 2021 fortzuführen und durch proaktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen.

Weiter galt es im Rahmen einer Vollbestandsaufnahme des Zustands der Gebäudefassaden und der Leerstandssituation, Datengrundlagen für das Fassaden- und Hofflächenprogramm sowie für die zukünftige Unterstützung der lokalen Ökonomie zu schaffen. Mit finaler Bearbeitung und Beschluss der Richtlinie für das Fassaden- und Hofflächenprogramm im Frühjahr 2021 werden damit die Weichen gestellt, um das Programm zu bewerben, mit Immobilieneigentümer*innen ins Gespräch zu kommen und potenzielle Antragsteller*innen im Antragsverfahren zu beraten und zu begleiten. Hierbei – wie auch bei der Beratung zum Umbau leerstehender Ladenlokale – wird der Quartiersarchitekt ebenfalls nach Bedarf zum Einsatz kommen, um eine qualitätsvolle Entwicklung der Gebäudesubstanz zu gewährleisten.

Mit Beschluss der Richtlinie für den Verfügungsfonds nach Ziffer 14 wurde der Verfügungsfonds durch die Quartiersmanagerinnen beworben. Gewerbetreibenden wurden bei Antrittsbesuchen die Möglichkeiten der Förderung und Beratung vorgestellt. Auch wurden wichtige Akteur*innen wie die Initiative Rheda e.V. sowie die Bürgerinitiative Altstadt e.V. gesondert informiert. Die nächsten Schritte sind nun die Vorbereitung der konstituierenden Sitzung des Beirats Innenstadt Rheda sowie die Begleitung eines Starterprojektes und darüber hinaus potenziell folgender Projekte.

Der Arbeitsschwerpunkt für das kommende Projektjahr liegt demnach in der Bekanntmachung der Förderinstrumente für Akteur*innen sowie Immobilieneigentümer*innen sowie die kontinuierliche Begleitung dieser bei der Antragstellung bis hin zur schlussendlichen Abrechnung der Einzelprojekte.

Inwiefern für das Jahr 2021 klassische Bürgerbeteiligungsformate und Informationsveranstaltungen zu baulichen Maßnahmen aus dem integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept möglich sein werden, wird sich aufgrund der andauernden Pandemie zeigen. Das Quartiersmanagement wird situationsbedingt hierauf reagieren.

Impressum



steg NRW GmbH

Ostwall 9

44135 Dortmund

Fon: 0231/477788-0

Fax: 0231/477788-29

Mail: info@steg-nrw.de

Web: www.steg-nrw.de

Bearbeitung:

Maria Papoutsoglou

Anna Schwengers

Im Auftrag der Stadt Rheda-Wiedenbrück

Soweit nicht anders angegeben, gilt die steg NRW als Urheberin für Abbildungen und Tabellen.

© steg NRW | Dortmund/Rheda-Wiedenbrück, Januar 2021

